

Anwesend: der Gemeinderat und 54 Stimmberechtigte und 2 Gäste
Vorsitz: Gemeindepräsident, Andreas Blank
Protokoll: Gemeindeverwalter, Roland Trüssel

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2016
3. Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2016
4. Orientierungen
 - 4.1 Nutzungsplanung
 - 4.2 Theaterbespielung
5. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Speziell begrüsst er den neu gewählten Gemeinderat, Martin Wyttenbach, am Gemeinderatstisch.

A. Blank hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen und durch Publikation im Fricktal.Info eingeladen wurde.

Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt, als Stimmzähler werden Jean-Marie Vogel und Heinz Dillier gewählt.

2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2016

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2016

Gemeindepräsident A. Blank erläutert die laufende Rechnung im Überblick nach Rechnungskreisen, erklärt die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2016 und die hauptsächlichen Gründe für den besser als veranschlagten Abschluss.

Es resultiert ein Mehrertrag von CHF 25'375.54 gegenüber einem ursprünglich budgetierten Defizit von CHF 60'500.-.

Ausserordentlich wurde eine Vorfinanzierung von CHF 120'000.- für die Um- und Erweiterungsarbeiten am Schulhaus getätigt. In der Spezialfinanzierung Wasser schlagen die hohen Anschlussgebühren positiv zu Buche, weil dadurch ein tieferer Abschreibungsbedarf entsteht. Höhere Steuern im Vorjahr verursachen höher Abgaben beim Finanzausgleich. Ausserordentliche Rückstellungen mussten für die Anpassungen des technischen Zinssatzes in der Pensionskasse getätigt werden, weil dadurch eine neuerliche Deckungslücke entstehen wird.

Der Steuerertrag pro Kopf zeigt die tendenzielle Entwicklung in der Steuerkraft der Gemeinde. Auf Basis dieses Wertes wird die Höhe des Finanzausgleichs berechnet. Die Schere öffnet sich immer weiter und die Gebergemeinden werden verstärkt zur Kasse gebeten, was bei diesen auf Widerwillen stösst

und daher eingeschränkt wird.

Anhand einer Grafik zeigt A. Blank, welche Kostenstellen die stärksten Kostentreiber sind und in welchen Bereichen ein Ertragsüberschuss generiert werden kann.

Die Investitionsrechnung zeigt den Stand und die Ausgaben der Kreditvorlagen und den Stand bei den einzelnen Projekten. Noch am Laufen sind die Leitungsarbeiten auf Prattler Seite zur Sicherstellung einer ausreichenden Kapazität beim Wasserverbund mit Pratteln.

Bei der Bilanz stellt A. Blank die Position Neubewertungsreserven in Frage und würde es begrüßen, diese auf das Eigenkapital übertragen zu können. Diesbezügliche Überlegungen seien beim Kanton im Gange.

://: Die Rechnung für das Jahr 2016 wird einstimmig genehmigt.
Der Bericht der Rechnungsprüfungskommission wird zur Kenntnis genommen.

4. Orientierungen

Salina Raurica

Anhand einer Folie zeigt A. Blank die vorgesehene Lage der verlegten Rheinstrasse und der rückgebauten Achse entlang des Rheins. Der Landrat hat unlängst den entsprechenden Kredit über rund CHF 71 Mio. genehmigt. Dieser – so muss berücksichtigt werden - setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen. Ein Drittel wird durch den Bund finanziert, ein grosser Teil wurde bereits für die Sanierung der bestehenden Strasse zurück gestellt und ein weiterer, zweistelliger Betrag wurde bereits an Planungskosten ausgegeben.

In Frage gestellt wird das Projekt durch die Verbände von ACS und TCS, welche die alte Rheinstrasse beibehalten möchten. Gefahr besteht noch aufgrund eines allfälligen Referendums. Eine Ablehnung dieses Strassenprojektes wäre der Todesstoss für Salina Raurica und für alle Pläne des Bauens am Rhein.

Nutzungsplanung Augst West

Die Nutzungsplanung Augst West wurde vom Regierungsrat verabschiedet, es besteht allerdings noch eine Einsprache der kantonalen Natur- und Landschaftsschutzkommission (NLK), welche sich gegen einen Zugang zum Rhein und eine Ausdünnung der Baumreihen entlang der Rheinböschung sträubt. Das Verhalten ist für den Gemeinderat nicht nachvollziehbar. Damit der Rhein erlebbar wird, ist dieses Konzept seit 10 Jahren in allen Planungen und in letzter Instanz will man seine Interessen noch durchsetzen.

Nutzungsplanung Augst Ost

Das Entwicklungskonzept wurde in zähen Verhandlungen im Sinne eines Kompromisses zwischen Kanton, Gemeinde und Römerstadt entwickelt. Das Siedlungsgebiet wurde dabei erweitert und der Standort des Sammlungsentrums definiert.

Die Gemeinde hat immer angekündigt und darauf beharrt, dass zuerst die Infrastruktur, sprich der Verkehr, geregelt sein muss. Darum war man nicht bereit, ohne spürbare Gegenleistung, der erforderlichen Nutzungsplanung für das Sammlungszentrum zuzustimmen. Aus diesem Grund hat der Regierungs-

rat der Planung und Projektierung einer Kantonsstrasse zwischen dem zukünftigen Frenkendörferkreisel und dem Schiessstand Ruschenbächli zugestimmt. Damit würde der Verkehr aus dem Violental und Kaiseraugst direkt abgenommen und nicht mehr durch den Dorfkern fließen.

Die landrätliche Bau- & Planungskommission hat der Umfahrung klar, dem Sammlungszentrum hingegen nur mit Ach und Krach zugestimmt.

Der Landrat jedoch stimmte dem Sammlungszentrum deutlich zu, jedoch wurde für die Umfahrung nur die Planung (CHF 0.5 Mio.), nicht aber der Projektierung (CHF 2 Mio.), genehmigt.

Unter diesen Voraussetzungen ist die Gemeinde nicht bereit, für die erforderliche Zonenänderung „Sammlungszentrum“ Hand zu bieten, da der eigentliche Deal nicht zustande gekommen ist.

Theaterbespielung

A. Blank stellt das Programm der diesjährigen Theaterbespielung vor.

Schwerpunkte sind das Römerfest und die 4-tägigen Konzerte des Z7 mit Highlights aus den früheren Jahren wie Nena, Barclay James Harvest, Mike + the Mechanics und anderen mehr.

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass nicht alle Anwohner über diese Konzertreihe begeistert sind, die Spielzeiten sind gegenüber dem Vorjahr etwas reduziert worden. Man wird für die kommenden Jahre nochmals versuchen, die Belastung weiter etwas zurück zu nehmen.

5. Verschiedenes

H.R. Schmutz informiert aus dem Gemeindeverband Abfallbewirtschaftung Unteres Fricktal (GAF). Eine grössere Summe wurde von der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) zurück erstattet. Dies erlaubt eine Gebührenreduktion über rund 20%. Der Überschuss soll damit über 10 Jahre getilgt werden. Andere Gemeinden reduzieren stärker, dafür über einen kürzeren Zeitraum. Betroffen sind alle Preise, auch die Gewichtsabfuhr.

W. Blank beobachtet eine zunehmende Nutzung der Zeppelinbrücke und erhöhtes Tempo von Motorrädern und E-Bikes. Er wünschte sich eine bauliche Massnahme (z.B. Schwelle) zur Beruhigung und zur Sicherheit der Fussgänger.

Das Anliegen wird im Rahmen eines ähnlichen Projektes geprüft.

Gemeindepräsident A. Blank dankt im Namen des Gemeinderates für das entgegengebrachte Vertrauen durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Er schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter

Andreas Blank

Roland Trüssel